



# Gemeindebrief

Kath. Gemeinde „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Herbst 2022



Halten oder reißen die Netze?

---

## GEISTLICHES WORT

---

Liebe Leser des Gemeindebriefes,

dass wir große Gemeinschaften mit einem Netz vergleichen oder gar ein „Netz“-Werk nennen, kommt nicht von ungefähr. Bereits Jesus verglich die auf der Erde angebrochene Gottesherrschaft mit einem „Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen“ (Mt 13,47) und ließ die Apostel zuweilen einen so großen Fang machen, dass sie Sorge haben mussten, ob die Netze wohl halten.

Dass zu viele Fische, die in unterschiedlichste Richtungen auseinander drängen, die Stabilität eines Fischernetzes gefährden, erfahren wir in unseren Tagen sinnbildlich mit Blick auf auseinanderdriftende Meinungen und Realitäten in Politik (Ukraine-, Corona-, Klima-, Flüchtlingskrise usw.) und Wirtschaft (Schere zwischen Arm und Reich angesichts der Inflation), in Kirche (Synodaler Weg zwischen deutschen Fantasien und römischen Ängsten) und Familie (was auch immer). Wenn Auslandskorrespondenten über die amerikanische Gesellschaft berichten, dass Demokraten und Republikaner innerhalb einer Familie nicht mehr gemeinsam Thanksgiving feiern können und auch in unserem Land von einer „fragmentierten Öffentlichkeit“ gesprochen wird, in der verschiedene Lager zwischen liberal und konservativ, links und rechts keine gemeinsame Gesprächsgrundlage mehr finden, sich Menschen in ihre eigenen Peergroups zurückziehen und sodann Denk- und Sprechverbote im vermeintlich engen Rahmen ihres sozialen Umfelds definieren, ist das Netz schon angerissen. Was können wir tun, damit die Netze dennoch halten?

Eine erste Frage, die hilfreich sein mag, ist jene, ob wir selbst die Netze zuweilen nicht zu eng ziehen? Jesus macht uns zu Menschenfischern, die nicht nur ausgewählte, sondern alle Menschen an ihn ziehen sollen – auch bei aller Unterschiedlichkeit. Die Gottesherrschaft ist zwar keine Anarchie, doch weiß sie sich auf wesentliche Netzbestimmungen zu beschränken. Mit dem Heiligen Augustinus gesagt, heißt das: „Liebe, und dann tu, was du willst!“ Besitzen unsere Netze die Offenheit, jene zentrale Tugend des Christentums in den Mittelpunkt zu stellen und sie auch bei jenen Fischen zu entdecken, bei denen wir es vielleicht nicht erwarten? Vielleicht müssen unsere Netze einfach geweitet werden?

Sodann ist ein Netzwerk zunächst eine Struktur, die Menschen eint, aber auch immer wieder der Erneuerung bedarf, damit sie nicht alt und rissig wird. Das Netz darf nicht museal daherkommen. Als ich vor wenigen Wochen die Gemeindejugend zu einer Ferienwoche nach Bayern begleiten durfte, war unsere Gastpfarrei sichtlich begeistert aufgrund des Frohsinns, der Frische, des Elans, der Zuversicht und des Mutes zur Zukunft, der sich etwa im von den Jugendlichen gestalteten Gottesdienst ausdrückte. Junge Netze sind dynamisch, mit ihnen wird niemand auf dem Beiboot Petri verhungern, wenn er nur den Mut hat, die neuen Netze auszuwerfen.

Schließlich sind die Netze unserer Zeit nicht bloßer Zeitvertreib, sondern auf ein Ziel hin geordnet: Ob es auf internationaler Ebene um Förderung der Zusammenarbeit unter den Völkern geht oder vielleicht auch einfach nur um die Freude am gemeinsamen sportlichen Wettkampf, ist es stets ein verbindendes Ideal, an dem orientiert Gemeinschaft leichter fällt, weil sie sinn- und zielbewusst verwoben bleibt. In unserer Gemeinschaft der Glaubenden ereignet sich diese Erfahrung noch intensiver, da es nicht nur ein Ideal, sondern ein „Du“, Gott selbst, ist, der das Netz als Erster auswerfen ließ. Wenn wir ihn in den Blick nehmen, dann wird er es auch halten – komme, was da wolle.

Allzeit ein stabiles Netz wünscht Ihnen

*Ihr Maximilian Mattner*

*Ergänzung der Redaktion:*

*Mt 13,47: Das Gleichnis vom Fischnetz:*

*Wiederum ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer; sie setzten sich, sammelten die guten Fische in Körbe, die schlechten aber warfen sie weg. So wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Die Engel werden kommen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern und sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.*

**IMPULS**

(Achtung: Aktualisierung zur gedruckten Fassung)

## **Beten in unserer bewegten Zeit tut not:**

### **Eucharistische Anbetung**

Im Herbst 2021 trafen sich ca. 40 Mitglieder unserer Pfarrei St. Elisabeth zum Glaubenskurs, den die Dominikanerin Schwester Dr. Theresia Mende aus dem Kloster Wettenhausen (Bistum Augsburg) leitete. Seitdem bietet Sr. Theresia auch uns an, jeden Mittwoch 20 Uhr mit ihr und weiteren Schwestern sowie Teilnehmern anderer Pfarreien per Internet eine Stunde zusammen zu beten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir (0351-3100972; i.grasreiner@googlemail.com). Ich sende Ihnen dann den Code für die ONLINE-Teilnahme.



Die Teilnehmer unseres Glaubenskurses wollten aber noch mehr. Und so trafen wir uns bisher an einen Freitag jeden Monats in Striesen „Mariä Himmelfahrt“, um 18:45 Uhr zur Eucharistischen Anbetung im Anschluss an die 18-Uhr-Messe ebendort.

Die nächste **Eucharistische Anbetung wird am 16.09.2022 zur oben genannten Uhrzeit in „Mariä Himmelfahrt“** stattfinden. Danach werden wir uns aus organisatorischen Gründen an verschiedenen Freitagen zur Anbetung treffen können. Achten Sie deshalb bitte auf die Vermeldungen. Wenn Sie per Mail erreichbar sind, würde ich Sie aktuell informieren. Schreiben Sie mir kurz, wenn Sie interessiert sind. Herzlich eingeladen sind Sie in jedem Fall! Der Abend ist immer auch ein persönlicher Gewinn.

*Ingrid Grasreiner*

## WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

### Lesungsreihe zu Lebensgeschichten der Heiligen

An diesen Abenden erzählen große Vorbilder christlichen Lebens aus allen Ländern ihre Lebensgeschichten, persönlich und packend. Die Heiligen zeigen uns Jesus und führen uns durch ihr Leben näher zu Jesus. Sie sind uns große Vorbilder in unserer Liebe zu Jesus im täglichen Leben, besonders in unserer gegenwärtigen Zeit.



Vor zwei Jahren kam Pater Rainer Brähler vom Franziskanerkloster Marienthal im Rheingau auf die Idee, jeden Monat in der Wallfahrtskirche einen Heiligen bzw. eine Heilige vorzustellen. Da er sich schon seit seiner Kindheit für die Heiligen begeisterte, versetzt er sich so in ihr Leben hinein, dass er sie im Ich-Stil vorstellt, d.h. so, als wenn der/die Heilige selbst seine/ihre Lebensgeschichte erzählen würde. An einem solchen Heiligen-Leseabend war ich dabei und so sehr davon angetan, dass ich Pater Rainer bat, die Lesungen in unseren Kirchen vortragen zu dürfen, womit er freudig einverstanden ist. In der Herz-Jesu-Kirche hören wir die Lebensgeschichten der Heiligen einmal im Quartal.



Die nächste Lesung ist am **Mittwoch 5. Oktober 2022 um 18:00-19:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche**. An diesem Abend wird der **Heilige Maximilian Kolbe** vorgestellt, seine Heiligsprechung war vor 40 Jahren am 10. Oktober 1982.

Fühlen Sie sich herzlichst eingeladen und bleiben Sie wohl behütet.

*Kerstin Schlotter*

### Religiöse Kinderwoche in Altbuchhorst, 16.-21.10.2022

Geht's noch? – so lautet diesmal das Thema. So viel Schönes gibt es in unserer Welt, die uns Gott anvertraut hat. Natürlich müssen wir es bewahren und schützen!

Wie das gut geschehen kann, das wollen wir bei der RKW bedenken, denn es ist höchste Zeit, etwas zu tun, um nicht im Müll zu ersticken, Pflanzen und Tiere auszurotten oder unser Klima unumkehrbar zu schädigen. Bestimmt finden wir gute Wege,



um unserer Verantwortung für die gute Schöpfung Gottes gerecht zu werden. Bei allem Nachforschen werden wir aber Spiel und Spaß nicht vergessen, Berlin erkunden, auf den umliegenden Seen herumschippern und vieles mehr.

Unser Ziel ist in diesem Jahr das Jugendhaus des Bistums Berlin in Altbuchhorst, einem Ortsteil von Grünheide. Wir werden dort die einzige Gruppe sein, dadurch sind wir eine „Isolationsgemeinschaft“ und können im Gelände auf Mundschutz und Abstände verzichten. Umso aufmerksamer werden wir sein, wenn wir uns außerhalb des Geländes bewegen.

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 25.09.2022 (Gemeindefest). Anmeldeblätter liegen in der Kirche aus und können auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Wer mehr wissen will, den laden wir zum Elternabend am Donnerstag, dem 29.09.2022 um 20:00 Uhr in den Gemeindesaal Zschachwitz ein.

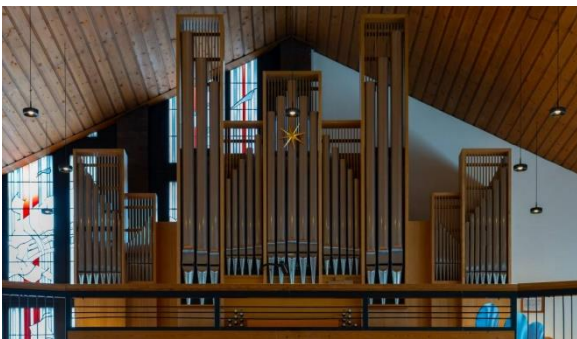
### **Nächste Termine der Reihe „Orgel am Abend“**

Diese kleine Konzertreihe findet **jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr** in unserer Kirche „Hl. Familie“ statt. Dazu werden Organistinnen und Organisten aus dem Dresdner Stadtgebiet eingeladen, die auf ihre ganz persönliche Weise die Möglichkeiten unseres neuen Instruments ausloten. Jede Veranstaltung dauert nur ca. 40 Minuten. Dadurch lässt sie sich gut mit einem Abendspaziergang verbinden und ist auch für Familien mit größeren Kindern geeignet.

Die nächsten Termine:

**Do, 20.10.2022, 19:30 Uhr,**  
mit Domorganist i.R. Hansjürgen Scholze

**Do, 17.11.2022, 19:30 Uhr,**  
mit Dr. Wolfgang Skorupa



Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich von der Musik berühren und den Tag angenehm ausklingen. Der Eintritt ist frei, um eine kleine Spende für unsere Orgel wird gebeten.

### **Musikalische Vesper mit „Corona harmonica“**

Das Dresdner Ensemble „Corona harmonica“ (es heißt übrigens seit über 20 Jahren so) unter der Leitung von Jan Katzschke wird in der Vesper der Reihe „Musik am Stadtrand“ am **Sonntag, 30.10.2022 um 17:00 Uhr**

die Messe „Missa Deus qui sedes super thronum“ des italienischen Musikers Antonio Scandellos (1517-1580) neu erklingen lassen.

Scandello war unter Kurfürst Moritz von Sachsen Hofkapellmeister in Dresden und der erste italienische Musiker, der im Heiligen Römischen Reich des 16. Jahrhunderts das Amt eines Kapellmeisters bekleidete. 1552 konvertierte er aus politischen Gründen und gilt rückblickend als einer der ersten Wegbereiter der lutherischen Musiktradition in Mitteldeutschland.



Herzliche Einladung zu dieser außergewöhnlichen Vesper. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für unsere neue Orgel wird gebeten.

## Ökumenische Friedensdekade

**ZUSAMMEN:HALT**

Ökumenische FriedensDekade  
6. bis 16. November 2022  
[www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)

SCHWERTER ZU  
PEUGSCHAREN

„Zusammen:halt“ lautet das Motto der Ökumenischen Friedensdekade im Jahr 2022. Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische Friedensdekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Auch im Jahr 2022 will die Friedensdekade einen Beitrag zur Vertiefung des christlichen Friedenszeugnisses leisten und zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft beitragen. Setzen auch Sie sich ein für Frieden und Zusammenhalt, international und innergesellschaftlich!

In unserer Region werden täglich Andachten zur Friedensdekade stattfinden, jeweils 19:30 Uhr. Die genauen Orte und Daten entnehmen Sie bitte

den örtlichen Aushängen oder der Webseite <https://www.kirche-dresden-ost.de/>.

Der ökumenische Bittgottesdienst für den Frieden findet zum Abschluss am Buß- und Betttag, 16. November, 10 Uhr in der Himmelfahrtskirche statt.

## AUS DEM LEBEN DER ORTSGEMEINDE

### Fahrt des Familienkreises 1 nach St. Marienthal (16. - 19. Juni 2022)

Am Fronleichnamstag war die Luft noch angenehm frisch, so dass wir uns im sonnigen Klosterhof richtig wohlfühlten. Dann erkannten die meisten von uns mit großer Freude unseren ehemaligen Kaplan Börner (1994 bis 1996), der hier als Pfarrer der Hauptzelebrant war. Mit diesem Höhepunkt begann unsere Ausfahrt. Aber eigentlich war die gesamte Fahrt mit vielen Highlights gefüllt, wofür wir Gabi und Frank für die perfekte Organisation nur danken können!



*Fronleichnams-Gottesdienst mit Prozession*

Der Freitag war „Görlitz-Tag“: Ein Stadt-Schleicher-Bus schaukelte uns durch engste Straßen und erklärte uns die Sehenswürdigkeiten. Wir besichtigten die Mikwe: Dieses jüdische rituelle Bad stammt von 1300. Es nutzte eine der 30 Quellen vom Berg unter der Peterskirche. Bereits 1389 vertrieben die Görlitzer die Juden, die sich erst 1847 wieder ansiedelten und Görlitz bereicherten durch eine rege Bautätigkeit wie z.B. Villen (Ephraim), Industrie- sowie Gewerberäume oder das große Kaufhaus im Jugendstil.

Die Neue Synagoge in der Otto-Müller-Straße wurde kurz vor dem I. Weltkrieg für die inzwischen 643 zählende jüdische Gemeinde errichtet. Während der Pogrome am 9. November 1938 wurde diese Synagoge kaum beschädigt. Durch Emigration bzw. Deportation gab es in der Stadt dann keine Juden mehr, und so verfiel die Synagoge in der DDR-Zeit. Zwischen 1991 und 2020 wurde sie aufwändig restauriert, und wir bewunderten dieses schöne Gottes-



*Wir auf der Frauenempore der Synagoge*

haus, das zurzeit mangels Juden ungeweiht für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Der 1938 zertrümmerte Davidstern soll aber bald wieder die Synagoge schmücken.

Am Sonnabend blieben wir vor Ort: Wir spazierten entlang der Neiße nach Ostritz, wo der Gemeindefereferent uns die althehrwürdige, schöne Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ (erste Hälfte des 13. Jh.) vorstellte, die immer katholisch geblieben ist, weil sie zur Reformationszeit zum Erzbistum Prag gehörte und deshalb St. Marienthal unterstand. Bauliche Änderungen wurden nach der Zerstörung durch die Hussiten und vor allem in der Barockzeit vorgenommen (Innenausstattung und Turmhaube).

Eine sympathische und kluge Schwester führte uns in zwei Etappen etwa drei Stunden durch das Kloster St. Marienthal, das 1234 gegründet worden war, die Reformation wegen der Zugehörigkeit zu Böhmen unbeschadet überstanden hat und seit 1992 die Wirtschaftsgebäude als Internationales Begegnungszentrum vor allem Polen, Tschechen und Deutsche zur Verfügung stellt. Zurzeit leben im Kloster sieben Schwestern.

Die Klosterkirche wurde 1245 vom zuständigen Prager Bischof geweiht (erst 1783 wurde das Kloster dem Domdekanat Bautzen unterstellt). Das Kloster wuchs, 1346 erhielt es sogar die Hohe Gerichtsbarkeit und doch gab es immer wieder starke Rückschläge: 1427 Zerstörung während der Hussitenkriege, immer wieder Brände (besonders schlimm 1683 – danach Wiederaufbau im Barockstil) und Überschwemmungen (besonders schlimm 1897 – komplett neue Innenausstattung der Kirche im Nazarener Stil) und

nicht zu vergessen: Das Neiße-Hochwasser 2010. Die Schäden sind inzwischen nicht mehr zu sehen, aber man erschrickt, wenn man die Wasserstands-Markierungen betrachtet.

Die Zisterzienserin führte uns auch in die nicht öffentliche, d.h. zur Klausur gehörende Klosterbibliothek. Fasziniert von deren Raumgestaltung aus dem Jahr 1752 sahen wir einen Buchbestand, der teilweise wesentlich älter ist. Aus den Medien [katholisch.de, 12.05.2022, und ndr Kultur, 24.05.2022]



*Bibliothek des Klosters St. Marienthal*

wussten wir, dass das Kloster, bedingt durch das Hochwasser von 2010 und verschärft durch die Coronakrise, anstehende Kredite nicht bedienen kann. Die Existenz des bald 800-jährigen Klosters wird bedroht, sagte die Äbtissin Elisabeth Vaterodt und entschloss sich schweren Herzens zum Verkauf des Marienthaler Psalters. Ein Schweizer Kunsthändler bot 4 Millionen €. Inzwischen gibt es Gespräche mit der Landesregierung Sachsen.



*Abendliches Beisammensein im Klosterhof*

Damit besteht die Hoffnung, dass die wertvolle Handschrift aus dem 13. Jh. im Lande bleibt und die Schwestern die Situation, wie bisher immer, meistern werden.

Bei dem schönen Wetter saßen wir abends immer noch lange im „Stuhlkreis“ draußen. Der Gesprächsstoff ging nie aus. Der zweite Abend wurde durch Sekt anlässlich der Goldenen Hochzeit von Gabi und Johannes verschönt.

Als Abschluss unseres Familienkreisausfluges fuhren wir nach der Messe im Kloster nach Löbau, zuerst zum Mittagessen auf den Löbauer Berg. Einige stiegen auch auf den gusseisernen Turm, um die grandiose Aussicht zu genießen. Abschließendes Highlight war der Besuch des Hauses Schminke aus dem Jahre 1933 – eine der wenigen weltweiten Perlen der Architektur der "Neuen Moderne". Das hervorragend durchdachte Bauen mit vielen raffinierten Details wurde uns während einer sehr interessanten und informativen Führung gezeigt und versetzte uns in Erstaunen.



*Villa Schminke, Baujahr 1933*

*Ingrid Grasreiner*

Alle Bilder: © privat

## Gemeindefahrt unserer Ortsgemeinde Hl. Familie am 4. Juli 2022



Mit Bus und zwei Pkws machten sich 57 unternehmungslustige Gemeindeglieder (inkl. Pfarrer Gehrke und Frau Gans) auf, um das im Jahr 1190 gegründete ehemaligen Zis-

terzienserkloster Buch/Leisnig kennen zu lernen. Es liegt in einer Fluss Schleife der Freiberger Mulde. Von der Klausur ist wenig erhalten, weil das Baumaterial größtenteils anderweitig verbaut worden ist. Durch Grabungen kennt man aber die ehemaligen Ausmaße des Klosters. Beispielsweise ist von der großen, dreischiffigen und 60 m langen Kirche nur eine Wand des Langhauses und teilweise der Chor erhalten, da letzterer um 1600 zu der evangelischen Gutskirche umgebaut worden ist (im Bild oben weiß verputzt).



*Zwei Vertreterinnen des Fördervereins Kloster Buch e.V. führten uns exzellent durch die Klosteranlage*

Links neben der Gutskirche befindet sich das 70 m lange Kapitelhaus, das nach der Säkularisierung von 1525 bis 1994, wie auch die anderen sich anschließenden, ehemaligen Wirtschaftsgebäude, landwirtschaftlich genutzt wurde und so erhalten blieb. Heute sind sie museal eingerichtet und bringen den Menschen das Leben der Zisterzienser nahe.

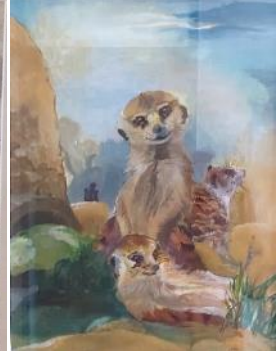
Besonders beeindruckten uns die Krankenstation mit angeschlossenem Arzneipflanzen-Garten und das freistehende Abthaus, wo wir vorzüglich zu Mittag aßen.

Am Nachmittag fuhren wir nach Grimma, wo wir bei dem wunderschönen Wetter eine Schifffahrt auf der Mulde erleben durften.

In der katholischen Pfarrei „Trinitatis“ in Grimma wurden wir durch Kaffee und mitgebrachten, köstlichen Kuchen erfreut. Ein hohes Lob und herzlichen Dank allen fleißigen Bäckerinnen! Als krönenden Abschluss feierten wir hier eine Heilige Messe. Es war ein schöner, erfüllter Tag. Danke!

## ZU DEN BESONDEREN TALENTEN

Im Gang unter unserer Kirche befinden sich Zeichnungen mit unterschiedlichen Motiven von unserem Gemeindemitglied Frau Silvia Teichgräber, welche hiermit zum direkten Anschauen empfohlen werden. Und wenn diese Ihnen gefallen, so sagen Sie es gerne der Künstlerin und anderen weiter! Nachfolgend einige weitere Zeichnungen von Fr. Teichgräber:



## AUS DEM CARITASKREIS

### Schönes Beisammensein zum sonntäglichen Seniorennachmittag

Trotz hochsommerlicher Hitze folgten am 19.6.2022 etwa 50 Senioren der Einladung zum Seniorennachmittag unserer Gemeinde. Das Beisammensein begann um 14:30 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst in der Kirche. Anschließend begrüßte Pfarrer Gehrke zusammen mit unserer Gemeindeferentin Carola Gans alle im kühleren Saal. Dank der Fürsorge durch Helfer des Familienkreises 2 und unseres FSJ-lers Stefan Hoffmann konnte der Kaffee und Kuchen genossen werden. Nach ausreichend und gut genutzter Zeit zum Plaudern wurde es mit einem Quiz in großer Runde unterhaltsam. Herr Walter Liebeskind bereicherte zusätzlich den Nachmittag durch die Klavierbegleitung zum Gesang aller aus den Poverellos.

Später ergriff Pfarrer Gehrke die Gelegenheit, um sich bei den Caritashelfern für deren ehrenamtliches Engagement innerhalb des Gemeindelebens zu bedanken. Frau Klemm, Frau Schellenberger, Frau Reif, Frau Thurau, Ehepaar Geier und Herr Wald wurden aus ihren jahrelangen unterstützenden Diensten im Caritasbereich verabschiedet. Frau Steffi Klappan und Frau Claudia Smolka wurden als neue Mitarbeiterinnen in der Senioren- und Caritasarbeit unserer Gemeinde kurz vorgestellt und begrüßt. Bereits zur geplanten Seniorenausfahrt nach Kloster Buch am 4.7.2022 unterstützen sie unsere Hauptamtlichen.

Nach langer pandemiebedingter Vorsicht war der Seniorennachmittag ein gelungener Auftakt für wiederkehrende Angebote für unsere älteren Gemeindemitglieder. Den Segen Gottes sprach Pfarrer Gehrke allen zum Abschied zu.

C. Smolka

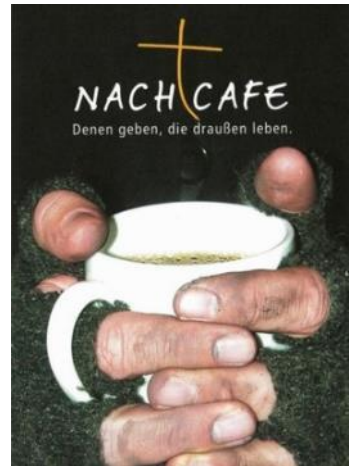


## NACHTCAFÉ

### Unsere Gemeinde empfängt wieder Wohnungslose

Auch in diesem Jahr werden die Dresdner Nachtcafés wieder stattfinden. Nach einer Corona-bedingten Pause im Winter 2020/21 konnten sie im vergangenen Winter mit 3G-Regeln wieder öffnen; die Testung der Gäste erfolgte vor Ort. Die Corona-Regelungen in diesem Jahr stehen noch nicht fest, dazu gibt es noch gesonderte Informationen.

Vom **1. November bis 31. März** werden bei uns jeweils von **Mittwochabend bis Donnerstagfrüh** bis zu 18 wohnungslose Menschen ein Abendbrot, eine Schlafgelegenheit und ein Frühstück bekommen. Zudem können die Gäste duschen ihre Kleidung waschen lassen.



**Dazu werden in drei Schichten pro Nacht insgesamt 7 Helfer/innen benötigt:**

- |            |                 |                |
|------------|-----------------|----------------|
| 1. Schicht | 18:00-23:45 Uhr | 3 Helfer/innen |
| 2. Schicht | 23:45-05:45 Uhr | 1 Helfer/in    |
| 3. Schicht | 05:45-09:00 Uhr | 3 Helfer/innen |

Von 19:00 bis 7:00 Uhr ist auch ein/e hauptamtliche Nachtcafé-Mitarbeiter/in dabei.

Der Ablauf in den Nächten ist wie gewohnt: Kaffeekochen und das Bereitstellen des warmen Essens, das von verschiedenen Dresdner Hotels gesponsert wird, sowie die Ausgabe der Nachtwäsche gehören zu den Aufgaben der ersten Schicht. Die zweite Schicht hält nicht nur Nachtwache, sondern setzt auch die beiden Waschmaschinen und Trockner in Betrieb, um die getragene Kleidung der Gäste zu reinigen, sodass die Wohnungslosen nicht nur einen Schlafplatz inklusive Isomatte, Bettlaken, bezogenen Decken und Kissen finden, sondern auch früh saubere Kleidung anziehen können. Die kircheneigene Wäsche wird dann von der Wäscherei Lubi abgeholt. Des Weiteren erhält das Nachtcafé Wasch- und Putzmittel von der Firma Henkel gesponsert. Die Bäckerei Matzker stellt wöchentlich Semmeln, Brot, Kuchen und der Partyservice Höfer Frischwurst zur Verfügung; das reicht für ein leckeres Frühstück und für ein ausgiebiges Lunchpaket zum Mitnehmen. Danach ist die dritte Schicht für das Aufräumen zuständig.

Von den Helfern hört man immer wieder: „Für ein freundliches Wort sind die meisten Gäste sehr dankbar. Es ist wichtig, sich Zeit für sie zu nehmen und mit ihnen zu reden.“ Daher gehört es auch dazu, dass Helfer und Gäste die Mahlzeiten gemeinsam einnehmen. Ist das Vertrauen einmal aufge-

baut, sprechen die Gäste auch über ihre Probleme, und man kann ggf. helfen.

Da viele der bisherigen Ehrenamtlichen aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr mitmachen können, sind wir dringend auf neue Mitwirkende angewiesen, die sich für diesen wichtigen sozialen Dienst engagieren wollen, gerne auch aus anderen Gemeinden. Wer mittun möchte, kann sich in die in der Zschachwitzer Kirche ausliegende **Nachtcafé-Liste** eintragen oder im Zschachwitzer Pfarrbüro melden (christiane.pille@pfarreibddmei.de oder per Telefon 0351-2013235 dienstags und freitags jeweils 8:00-14:00 Uhr). Im Verhinderungsfall sorgen Sie bitte selbstständig für eine Vertretung.

Die neue Hauptverantwortliche für das Zschachwitzer Nachtcafé ist Frau Larissa Pfitzner (larissa.pfitzner@outlook.de), unterstützt von Herrn Joachim Wolf. In diesem Jahr beteiligen sich die folgenden Gemeinden am Nachtcafé:

- Mo Dreikönigskirche Neustadt (evangelisch)
- Di Christophorus Laubegast (evangelisch)
- Mi **Hl. Familie Zschachwitz** (katholisch)
- Do Loschwitz (evangelisch)
- Fr Zion Südvorstadt (evangelisch)
- Sa Immanuelkirche Cotta (methodistisch)
- So St. Franziskus Xaverius Neustadt (katholisch)

*Larissa Pfitzner*

---

## AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE

---

### **Besuch von Pfarrer Marschner beim Zschachwitzer Freundeskreis für die Pfarrei „Christus König“ in Marx/Wolga**

Im Gemeindebrief zur Fastenzeit 2022 wurde ausführlich zur Geschichte und Gegenwart unserer Partnergemeinde geschrieben. Seitdem hat es viele Verunsicherungen durch den Krieg Russlands mit der Ukraine zum Verhältnis zu den Russen und Russland-Deutschen gegeben.

Um es gleich klarzustellen: Der Krieg der russischen Staatsführung hat überhaupt nichts mit den Ansichten der Menschen in Russland zu tun. Das erfuhr unser Freundeskreis der Marxer Pfarrei beim Besuch von Pfarrer Bosco Marschner am 10. Mai in unserer Gemeinde. Über 20 Gäste und neue Freunde haben mit ihm darüber und über die Gemeindeaktivitäten gesprochen. (siehe dazu das nachfolgende Foto)



Es ist schon schlimm zu hören, wie die Indoktrination der russischen Medien auf die Bevölkerung, auch von Schulkindern, zum Krieg wirkt. Es sind nur wenige Menschen, die sich über andere Kanäle andere Meinungen zum Krieg bilden können. Die Verschlechterung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und sozialen Diensten ist bereits spürbar.

Auch wenn wir auf hohem Niveau über zu erwartende Preissteigerungen und Versorgungsmängel bei uns klagen und verrückt gemacht werden, sollten wir sehen, dass unsere Partnergemeinde in dieser Situation vor noch größeren Herausforderungen steht. Unsere Spendenbereitschaft sollte dem Rechnung tragen. An dieser Stelle dazu ein „Sorgenbericht“ aus unserem Kinderhaus:

*„Seit einigen Jahren schon ist es eine gute Tradition unseres Christlichen Kinderhauses, zu einem der großen Feste eine Spendenaktion für Kinder unserer russischen Partnergemeinde in Marx auszurufen.*

*Trotz Krieg und Abschottung wollen wir ihnen zeigen, dass sie uns wichtig sind und Nächstenliebe nicht an Grenzen Halt macht.*

*Kinder möchten gern genau wissen, an wen unsere und ihre Hilfe geht. Pfarrer Bosco Marschner hat uns vom Schicksal einer Familie seiner Gemeinde erzählt, wo die Eltern sich getrennt haben und die Mutter in eine andere Stadt gezogen ist. Der Vater kümmert sich sehr um die Kinder, die 11, 8 und 6 Jahre sind. Die jüngste Tochter Valentina leidet sehr unter dem Verlust und hat große Sprachprobleme. Die Großmutter muss sie zweimal wöchentlich mit dem Taxi zur Logopädie fahren, wobei sie Taxi und Therapie selber zahlen muss.*

*Für diese Familie haben wir zu unserem Sommerfest Geldspenden gesammelt. Bei einem Besuch von Bosco Marschner Ende August konnten wir ihm das Geld mitgeben, das die Familie für die nächsten Monate entlasten wird.*

*Es ist uns wichtig, dass wir weiterhin unsere Partnergemeinde an der Wolga unterstützen – Spenden und persönliche Kontakte sind jetzt wichtiger denn je.*

*Monika Paul"*

Deshalb unser wiederholter Aufruf an die Gemeinde:

Zeigen Sie durch Ihre Spende für unsere Partnergemeinde Ihr Mitgefühl für die notleidenden Menschen in Marx an der Wolga!

Spendenkonto kath. Pfarrei St. Elisabeth Dresden LIGA-Bank Regensburg

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20      Stichwort: Freundeskreis Marx

Trotz der Sanktionen auch auf dem Finanzsektor können wir weiter Geld an Pfarrer Marschner überweisen.

Natürlich erzählte Pfarrer Marschner viel Interessantes aus dem Gemeindeleben in Marx und den vielen Dörfern und Städten der Gemeinde. Wer mehr über aktuelle Aktivitäten erfahren möchte: hier der Blog von Pfr. Bosco Marschner <https://anderwolga.wordpress.com>.

Interessant ist, dass es nach dem Gottesdienst in Marx regelmäßig eine Kinderkatechese gibt, die in den Dörfern und Städten nur möglich ist, wenn Gottesdienst ist.

RKW wurden für 20 7-11-Jährige und 12 Jugendliche mit sehr abwechslungsreichen Programmen auch auswärts durchgeführt.

Auch eine ökumenische Radwallfahrt zur Kirchenruine in Podstepnoe (Rosenheim) war ein bemerkenswertes Angebot der Gemeinde.

Nach wie vor finden sich einige Frauen zum Müttergebetskreis regelmäßig zusammen.

Das Gemeindezentrum mit seinen Übernachtungsmöglichkeiten ermöglicht einigen katholischen Gemeinden, Gruppen und Pfarrern Einkehrtage zu halten und Erholung zu finden.

Neu ist die Gründung eines Pfarrgemeinderates mit 5 gewählten, 2 geborenen und einem berufenen Mitglied. Die Ausgestaltung des synodalen Prozesses und die Gründung eines Hilfsfonds für Beerdigungen (manche können das Geld dafür nicht aufbringen!) waren die ersten Beratungsthemen.

Die Orgelkonzerte in Marx erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Viele Organisten, vor allem vom Konservatorium in Saratow, aber auch von weither, nutzen die seltene Gelegenheit, eine echte Orgel zu spielen und ihr Können einem Publikum zu präsentieren. Das lockt auch Zuhörer von Nichtchristen an und macht so die katholische Gemeinde bekannter.

*Claus Peter Geier*

## Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Sonnabend	<p>18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in Laubegast: 17.09. , 01.+15.10. , 05.+19.11. (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3)</p> <p>Niedersedlitz: 24.09. , 08.+22.10. , 12.+26.11. (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7)</p> <p>18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“</p>
Jeden Sonntag	<p>09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familienmesse, nicht 25.9.) und in „Herz Jesu“</p> <p>10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“</p> <p>18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“</p>
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Chor „Vierklang“
Jeden Dienstag	16:30 Uhr Ministrantenstunde (nicht in den Ferien)
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (nicht am 16.11.)
Jeden Mittwoch	09:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Mittwoch	ab 02.11.: 19:00 Wohnungslosen-Nachtcafé bis Do. 7:30 Uhr
Jeden Donnerstag	<p>17:30 Uhr Rosenkranzgebet</p> <p>18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“</p>

Weitere Wochentagsgottesdienste in Johannstadt und Striesen.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht jeden Montag und Dienstag 17:00-17:45 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche, Johannstadt

Alle angegebenen Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklungen hinsichtlich der Corona-Pandemie und werden unter Beachtung der jeweils geltenden Infektionsschutzregeln und Hygienekonzepte durchgeführt.

**Bitte informieren Sie sich über Details und aktuelle Veränderungen in den Vermeldungen, Aushängen oder der Pfarrei-Webseite!**

## Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Di, 20.09.2022	17:00 Uhr Festgottesdienst zum 35-jährigen Bestehen des Kreis`87
So, 25.09.2022	<b>Kirchweihfest</b> 10:30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Gemeindefest 15:45 Uhr Abschlussandacht
Fr, 30.09.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 02.10.2022	Erntedankfest
Di, 04.10.2022	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff
Mi, 05.10.2022	18:00-19:00 Uhr Leseabend zu Lebensgeschichten Heiliger in der Herz-Jesu-Kirche (siehe Info vorne im Heft)
Fr-So, 07.-09.10.	Firmbewerberfahrt nach Neuhausen
Fr, 07.10.2022	17:30 Uhr Vorjugend
Mo, 10.10.2022	20:00 Uhr Ökumenischer Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“
Di, 11.10.2022	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung
So-Fr, 16.-21.10.	Zschachwitzer RKW in Altbuchhorst
Do, 20.10.2022	19:30 Uhr „Orgel am Abend“ (siehe Info vorne im Heft)
So, 23.10.2022	Weltmissionssonntag: 10:30 Uhr Lateinische Messe
Fr, 28.10.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 30.10.2022	09:00 Uhr RKW-Abschlussgottesdienst anschl. Kirchencafé 10:30 Uhr Hl. Messe 17:00 Uhr Musikalische Vesper mit „Corona Harmonica“ (siehe Info vorne im Heft)
Di, 01.11.2022 Allerheiligen	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“, anschl. Gemeindetreff 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“
Mi, 02.11.2022 Allerseelen	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und „Herz Jesu“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“
Sa, 05.11.2022	09:00 Uhr Hl. Messe u. Gräbersegnung auf d. Friedhof Kreischa 11:00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof Lockwitz 15:00 Uhr Gräbersegnung auf dem Friedhof Leuben

So, 06.11.2022	09:00-13:00 Uhr Erstkommunion-Familiensonntag 15:00 Uhr Gräbersegnung auf dem Stephanusfriedhof
Mo, 07.11.2022	19:30 Uhr Terminplanungskreis
Mo-Mi, 07.-16.11.	Ökumenische Friedensdekade (siehe Info vorne im Heft)
Mi, 09.11.2022	17:00 Uhr Ökumenischer Segnungsgottesdienst für von Leid Betroffene in „Herz Jesu“
Fr, 11.11.2022	17:30 Uhr Vorjugend
Sa, 12.11.2022	10:00-15:00 Uhr Kindersamstag in Johannstadt 16:30 Uhr Ökumenische Martinsfeier (Beginn in „Hl. Familie“)
Mo, 14.11.2022	20:00 Uhr Ökumenischer Queer-Gottesdienst in „Herz Jesu“
Di-So, 15.-20.11.	Jugendwoche
Mi, 16.11.2022 Buß- und Betttag	10:00 Uhr <b>Ökumenischer Gottesdienst</b> in der Himmelfahrtskirche in Leuben 14:00-18:45 Uhr Gesamttreffen der Firmbewerber
Do, 17.11.2022	19:30 Uhr „Orgel am Abend“ (siehe Info vorne im Heft)
Sa, 19.11.2022 Hl. Elisabeth	<b>Pfarrei-Patronatstag</b> 18:00 Uhr Festgottesdienst in „Herz Jesu“, musikalisch gestaltet von den drei Kirchenchören der Pfarrei anschl. Beisammensein
So, 20.11.2022 Christkönig	10:30 Uhr Jugendgottesdienst zum Abschluss der Jugendwoche 15:30 Uhr <b>Geistlicher Nachmittag</b> mit Dr. Thomas Arnold: <i>„Macht und Gewaltenteilung in der Kirche“</i>
Di, 22.11.2022	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung
Fr, 25.11.2022	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“

## Vorschau auf die Adventszeit (Auswahl)

27.11-23.12.2022	Ökumenischer lebendiger Adventskalender
So, 27.11.2022	16:30 Uhr Ökumenische Adventsmusik in „Hl. Familie“
Mi, 30.11.2022	19:00 Uhr Gesamttreffen der Firmbewerber mit Bischof Timmerevers im Haus der Kathedrale
So, 11.12.2022	14:30 Uhr Hl. Messe und Seniorenadventsnachmittag
Do, 15.12.2022	19:00 Uhr Adventl. Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

## KONTAKT

### **Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden**

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

### **Pastoralteam:**

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@pfarrei-bddmei.de

Gemeindeassistent Joshua Böhme: Tel.: 01520 - 26 75 659

E-Mail: joshua.boehme@pfarrei-bddmei.de

### **Pfarrbüro Zschachwitz:** Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr

Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mo, Mi, Do geschlossen

Öffnungszeiten und Kontaktdaten der weiteren Pfarrbüros in Johannstadt und Striesen: siehe Internetseite.

Internet der Pfarrei: [www.st-elisabeth-dresden.de](http://www.st-elisabeth-dresden.de)

der Ortskirchengemeinde: [www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz](http://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz)

### **Impressum:**

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: [redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de](mailto:redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de)

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 20.11.2022, Redaktionsschluss: 06.11.2022

Titelbild: Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Diesen Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>